Zeitschrift: SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways
Herausgeber: Schweizerische Bundesbahnen
Band: 4 (1930)
Heft: 11

Artikel: Ein Bummel durch die winterliche Schweiz
Autor: Flaig, W.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-780572

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

EIN BUMMEL DURCH DIE WINTERLICHE SCHWEIZ

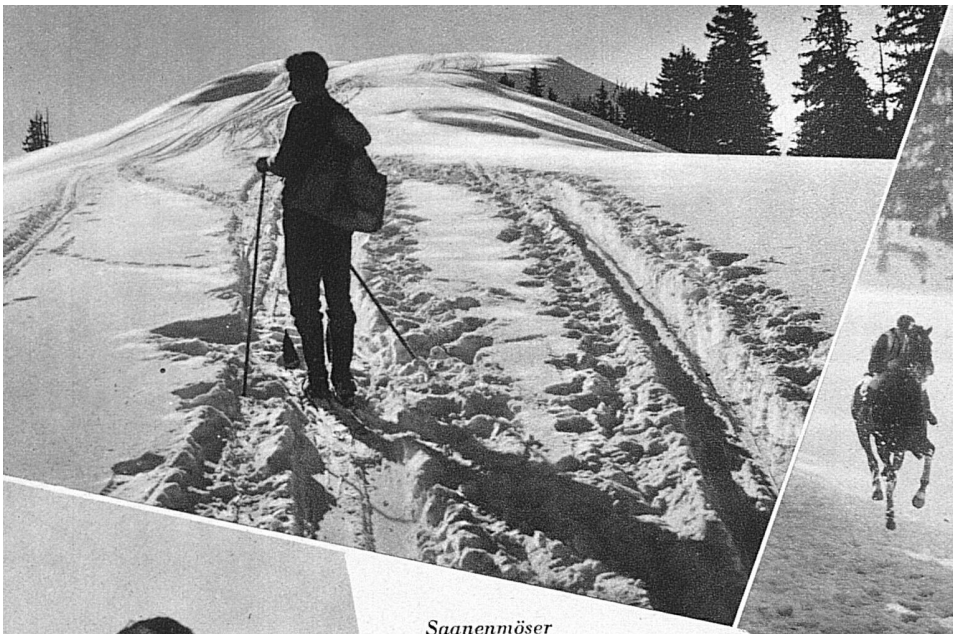
Ruheloser Flockenwirbel im Wintersturm und stille Schneehügel im lautlosen Sonnengold — die Symbole des Winters in den Bergen, die Symbole des Lebens in dem klassischen Winterland der Schweiz:

Hier der Wirbel der Feste, der Bälle und Musiken in Sälen und Salonen, der jagenden Sporte bei bissigem Frost und knallender Kälte — und *dort* die erschütternde Stille des Winterwaldes, der wirklich menschenleeren Firne, der Räume in Weiss und Blau, der Schneemeere und grenzenlosen Fernen, die Gnade des Lichtes, das sich über Gesunde und Kranke gleich gütig ergiesst in goldwarmen Fluten, wenn drunten die Städte in Grau und Schmutz vereisen oder zerfliessen:

Der Winter in den Bergen das Märchen von heute

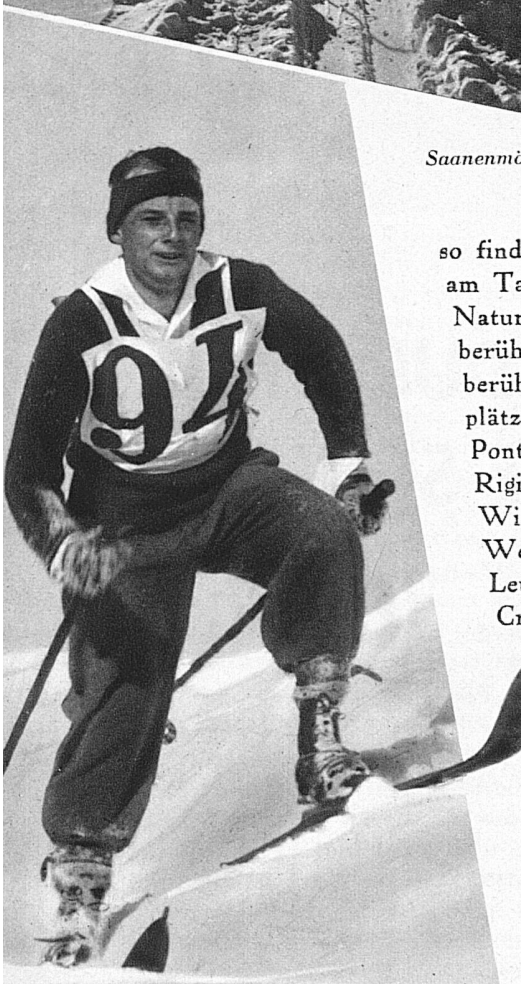
So ist das Schweizerland im Winter. Und eines zeichnet die Schweizer Wintersportplätze und Kurorte vor allen andern aus: ihre Vielseitigkeit. Sie bieten alles, bieten jedem etwas, sei es, dass er nur in Sonne und Schneeluft baden will, sei es, dass er Eislaufen, Rodeln oder Bobfahren mag oder auf Skiern durch die Einsamkeiten ziehen. Und wenn er des Abends sich ergötzen will bei Musik und Tanz,

Crestarun St. Moritz



Saanenmöser

St. Moritz

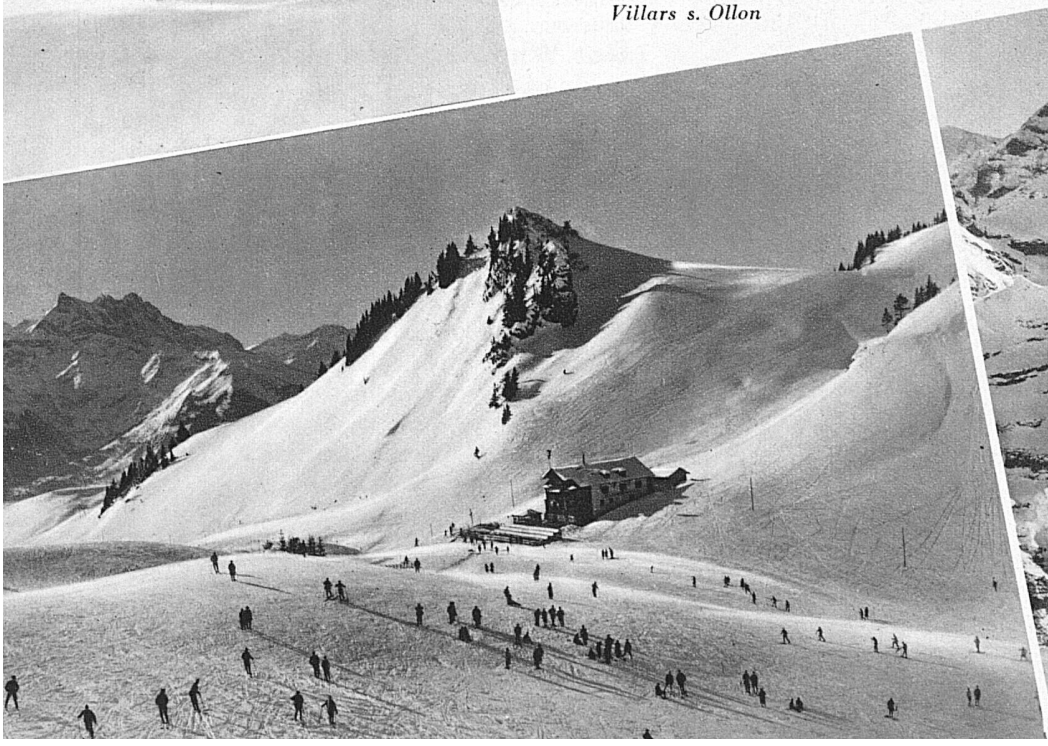


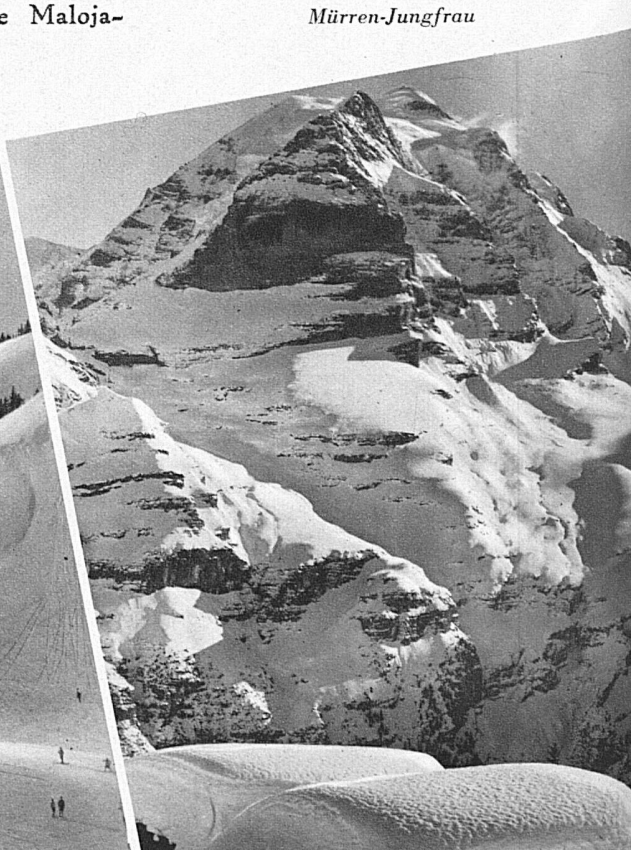
so findet er jeden Wunsch erfüllt, wo er am Tage — weit von jedem Luxus — der reinen Natur sich hingab. — Da sind jene wahrlich weltberühmten Landschaften und Orte, die als Skiplätze gleich berühmt sind wie durch ihre Bob- und Rodelbahnen, Eisplätze und Eishockeykämpfe, Winternachtfeste und Rennen aller Art: St. Moritz, Pontresina, Celerina, Samaden, Zuoz, Davos, Arosa, Klosters, Bergün, Andermatt, Rigi-Kaltbad, Engelberg, Grimmi- und Griesalp, Kandersteg, Adelboden (wo in diesem Winter das grosse Schweizer Skirennen am 28. Februar und 1. März 1931 stattfindet), Wengen, Grindelwald, Saanen, Gstaad, Zweisimmen, Diablerets, Montana-Vermala, Leukerbad, Champéry, Siders, Villars-Chesières, Zermatt, Les Avants, Leysin, Caux, Crans, Ballaigues, St-Cergues.

Auf den Eisbahnen in St. Moritz und Davos messen sich die Welteisläufer im Schnellauf; auf dem berühmten Crestarun zwischen St. Moritz und Celerina wird das rascheste Schlittenrennen der Welt auf den blitzschnellen Skeleton ausgefochten. Und wer kennt nicht die berühmten Sprungschanzen dieser Orte, die Jungfrauschanze in Wengen, die Titlisschanze in Engelberg, die Kayschanze in Zermatt, die Berninaschanze in Pontresina, die Olympiaschanze in St. Moritz, die Maloja-

Mürren-Jungfrau

Villars s. Ollon





Berninabahn

Klosters mit Weissfluh

schanze, die Selfrangaschanze in Klosters, die Bolgenschanze in Davos, die Selvaschanze in Flims, die vom Val Sporz auf Lenzerheide? Dort sehen wir begeistert den «fliegenden Menschen» durch die schnittige Winterluft zischen. Pferderennen (auf dem Eis!) in St. Moritz, Mondscheinfahrten der Berninabahn, das Motorrad-Skikjöring in Glarus, die weltberühmten Schlittelrennen Grindelwalds und die Skirennen Wengens sind ebenso einzigartig wie die berühmten klassischen Abfahrtsrennen von Parsenn (Davos und Klosters), von Diavolezza (Pontresina), von Arosa, das Gletscherrennen ob Flims, das Männlichenrennen nach Grindelwald, das Jochpassabfahrtsrennen nach Engelberg.

Die Fülle der idealen Sonnentäler in Schnee und Wald ist ohne Zahl wie die der Skifelder und Firnhöhen, die bis in den Frühsommer hinein dem Skiläufer ihre schier grenzenlosen Weiten öffnen, wie etwa die durch die Jungfraubahn erschlossenen Gletscher des Berner Oberlandes, die der Bernina und des Wallis (Saas Fee und Zermatt) oder des idealen Skilandes am Gotthard, wo schon die Bahnfahrt das Entzücken des Reisenden aufs höchste erregt und die jahraus, jahrein sich jagenden Schnellzüge selbst von Süddeutschland aus eine Feiertagsfahrt in die Winterberge lohnend machen!

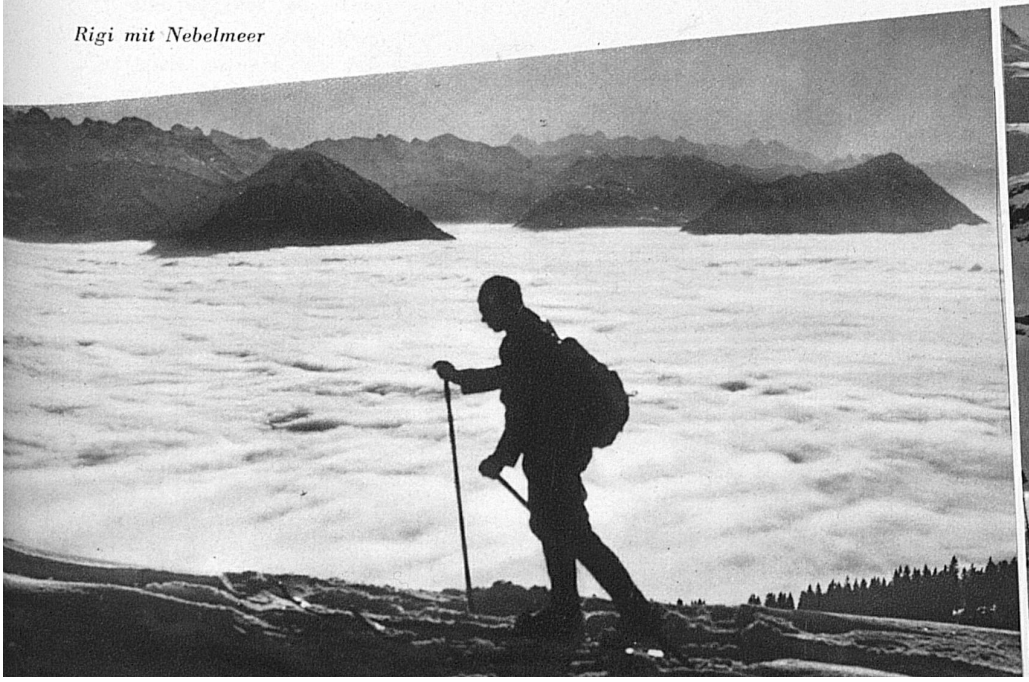
Ein neuer Sport, der *Skiabfahrtssport*, hat sich dort entwickelt, wo die Skiläufer sich zu tausenden mit den Bergbahnen emportragen lassen, um dann in ganzen Schlangen hinabzusausen auf glattgefegter, abgesteckter Bahn — ein rassiges Treiben, wie etwa an den Bahnen von Wengernalp, von Trübsee (Engelberg), am Gornergrat (Zermatt), Muottas Muraigl und Corviglia — Chantarella (Engadin), Schatzalp und Parsenn (Davos und Klosters).

Neben diesen berühmten Plätzen im Osten und Westen, in den Alpen und im Schweizer Jura findet der stadtmüde Mensch jene stillen Skinester:

1. *Im Westen und Süden:* Rougemont, Montbovon, Mont Pélerin, Corbeyrier, Le Sépey, Bretaye, Gryon, Finhaut, Morgins, Champex, Schwarzenburg, Zweisimmen, Emmental, Entlebuch, Guggisberg,

Engelberg

Rigi mit Nebelmeer



Inner-Arosa

Hasliberg, Gurnigel, Goldiwil, Gsteig, Beatenberg, Münster, Fiesch.

2. *Im Herzen der Schweiz:* Wassen, Hospental, Oberalp, Airolo, Amden, Zugerberg, Unterägeri, Melchtal, Einsiedeln, Rigi, Morschach, Oberiberg, Glarus, Schwanden, Braunwald.

3. *Im Osten:* Heiden, Appenzell, Gais, Weissbad, Herisau, Teufen, Stoos, Speicher, Urnäsch, Melserberg, Unterwasser, St. Johann, Wildhaus, Vögelinsegg, Flums.

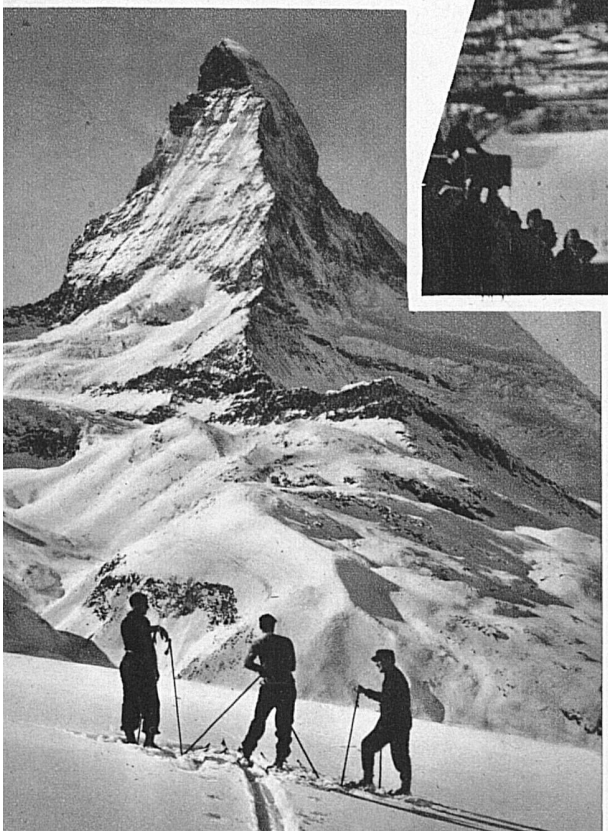
4. *In Graubünden:* Sedrun, Disentis, Brigels, Safien, Splügen, Heinzenberg, Tiefencastel, Bivio, Churwalden, Parpan, Andeer, Bevers, Campfer, Silvaplana, Sils-Fex, Schuls, Glaris, Frauenkirch, Bad Spinas, St. Antönien, Tschiertschen, Samnaun.

Nicht dass mit diesen Namen der Quell der Winterfreuden erschöpft wäre, nein! Aber mehr nennen, hiesse die Qual der Wahl vergrössern, hiesse Schnee in die Schweizerberge tragen, in dieses Dorado der weissen Künste.

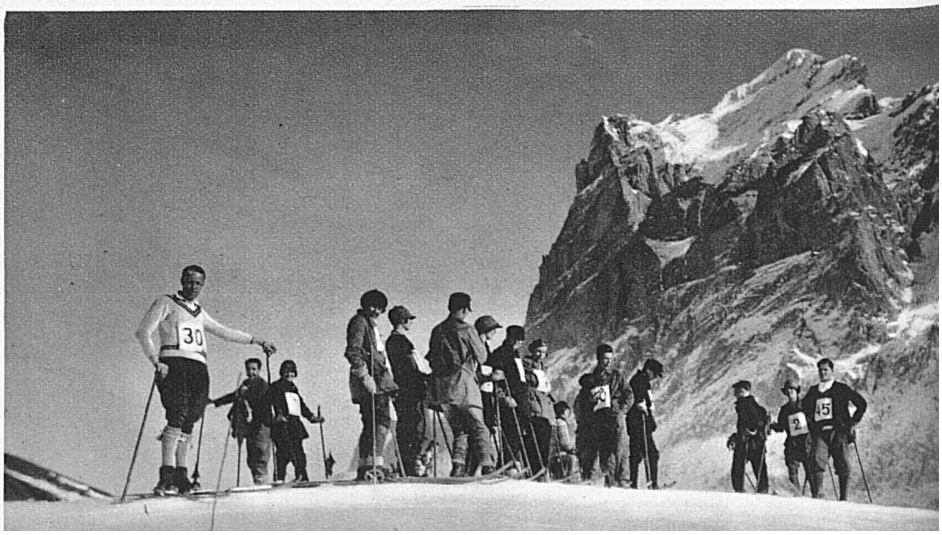
Schwärme mir keiner von Tropen und « Ewigem Sommer », solange die unerhörte Lust eines eiskrachenden Winters mit Schneesamt und Kristallglitzern die vier Jahreszeiten Mitteleuropas auf die strahlende Spitze höchster Lebenslust emporhebt.

W. Flaig, Klosters.

Zermatt



Phot. L. Butner. — O. Rutz. — J. Gaberell. — E. Meerkämper. — A. Perren-Barberini. — E. Gyger. — A. Steiner. — A. Klopfenstein. — S. Berni.

Links: Davos

Unten: Grindelwald